

P. Devos, *Chronique d'hagiographie slave. I. La Bohême, plaque tournante*, Anal. Boll. 72 (1954) 427—438, gibt eine gute Übersicht über den Stand der Forschung.
K. R.

M. Heppell, *Slavonic Translations of Early Byzantine Ascetical Literature*, Journal of Eccl. Hist. 5 (1954) 86—100. — Übersicht über die Forschung zu den Übersetzungen alter byzantinischer hagiographischer Literatur in slawische Sprachen, die besonders durch reiche Anführung von Arbeiten aus Rußland und anderen slawischen Ländern wertvoll ist, da diese Arbeiten im Westen nicht immer leicht erreichbar sein dürften.
G. O.

F. Idoate, *Un Ceremonial de coronación de los Reyes de Inglaterra*, Hispania Sacra 6 (1953) 151—180, veröffentlicht den in der Hs. 197 des Archivo General de Navarra in Pamplona erhaltenen ‚Lylington-Ordo‘ und die auch in anderen Hss. auf ihn folgenden Ordines für die Krönung der Königin (‚Anna-Ordo‘) und für das Begräbnis des Königs. Zahlreiche Ergänzungen für seine Einleitung hätte der Hrsg. bei P. E. Schramm, *Ordines-Studien III*, AUF 15 (1938) 340 ff. und dess. *König von Navarra*, ZRG GA 68 (1951) S. 113 (Anm.) und S. 180 ff. gefunden.
R. E.

B. Capelle O. S. B., *Autorité de la liturgie chez les Pères*, Rech. de Théol. anc. et médiév. 21 (1954) 5—22, untersucht im Anschluß an K. Federer, *Liturgie und Glaube*, Paradosis 4 (1950) und J. N. D. Kelly, *Early Christian Creeds* (1949) die Frage, wie weit Prosper, Augustin, Origenes, Cyprian, Tertullian, Irenäus und Basilius die Formen der Liturgie als theologisch maßgeblich betrachtet haben.
H. H.

H. Ashworth, *The Influence of the Lombard Invasions on the Gregorian Sacramentary*, Bulletin of the John Rylands Library 36 (1953/54) 305—327, bemüht sich, in stilvergleichender Methode und durch Überprüfung der Begriffswelt (*pondus*, *Deus qui conspicis*) nachzuweisen, daß über zwanzig Gebetsformulierungen des hadrianischen Gregorianums wirklich Gregor I. zum Autor oder mindestens zum Initiator haben und während der psychischen Belastung des „kalten Krieges“ (S. 309) zwischen Langobarden und Oströmern, der in der Belagerung Roms durch die Langobarden seinen Höhepunkt fand (593), entstanden sind.
H. F.

B. Oppermann, *Praesulis exultans celebrat Germaniae laudes*, Leipzig, St. Benno-Verlag, 1954, 84 S. — Als Festgabe des bischöfl. Kommissariats Heiligenstadt zum Bonifatius-Jubiläum veröffentlicht O. unter Verzicht auf alles wissenschaftliche Beiwerk eine reichhaltige Sammlung „Liturgischer Bonifatius-texte“ aus MA. und Neuzeit.

Manu Leumann, *Die altkirchenslawischen Kiewer Blätter und ihr lateinisches Original*, in: Sprachgeschichte und Wortbedeutung, Festschr. f. A. Debrunner, Bern 1954, S. 291—305, kommt in einer neuen Untersuchung des Textes der 38 Meßgebete im wesentlichen zu einer Bestätigung der Ergebnisse Mohlbergs: wahrscheinlich ist der Slawenmissionar Konstantin (Kyrillos) der Urheber der Übersetzung dieser Gebete aus dem Sacramentarium Gregorianum.
R. E.

H. Fulford Williams, *The Diocesan Rite of the Archdiocese of Braga*, Journal of Eccl. Hist. 4 (1953) 123—138, bietet eine kurze Übersicht über die Entwicklung des noch heute geltenden, vom offiziellen römischen abweichenden Ritus der Erzdiözese Braga, beschreibt die noch erhaltenen liturgischen Hss.